



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Medizinische Fakultät Mannheim**  
**Dissertations-Kurzfassung**

**Kryokonservierung von Eizellen und Social Freezing:  
Die Entwicklung einer reproduktionstechnischen Methode von der  
Krankenbehandlung zur Realisierung eines späten Kinderwunsches  
aus medizinhistorischer und medizinethischer Perspektive**

Autorin: Anabel Voth  
Institut: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin  
Doktorvater: Prof. Dr. A. W. Bauer

Diese Arbeit befasst sich zunächst mit der Geschichte der Kryokonservierung, insbesondere jener der Eizellen. Techniken der Kryokonservierung werden erläutert sowie das weitere Vorgehen mit den wieder aufgetauten Zellen im Rahmen einer In-vitro-Fertilisation oder einer intrazytoplasmatischen Spermieninjektion. Die Grundlagen der Präimplantationsdiagnostik werden umrissen, da kryokonservierte Zellen für deren Anwendung prädestiniert sein können. Die möglichen Konsequenzen der Selektion und die dabei entstehenden ethischen Implikationen werden diskutiert. Sowohl medizinische als auch nicht-therapeutische Indikationen der Kryokonservierung werden besprochen. Themen rund um das Social Freezing werden ebenso reflektiert wie dessen historische Aspekte und die ethische Differenzierung gegenüber einer medizinisch indizierten Kryokonservierung. Angeregt durch den Vorstoß amerikanischer High-Tech-Unternehmen, ihren Mitarbeiterinnen Social Freezing anzubieten, wird auch die Rolle des Arbeitgebers erörtert.

Die rechtlichen Aspekte, die das Social Freezing tangiert, werden analysiert. Das deutsche Embryonenschutzgesetz (ESchG) samt seiner Definition des Embryos wird in Vergleich gesetzt zu rechtlichen Bestimmungen anderer Länder. Durch die Auswirkungen des Gesetzes in Korrelation mit Artikel 1 Absatz 1 des Grundgesetzes werden die sogenannten SKIP-Argumente über den moralisch relevanten Beginn des Menschseins und damit des rechtlich zu gewährleistenden Lebensschutzes vorgestellt. Die Richtlinie des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen über ärztliche Maßnahmen zur künstlichen Befruchtung werden ebenso reflektiert wie die gesetzlichen Bestimmungen verschiedener reproduktionsmedizinischer Maßnahmen in Deutschland und anderen Ländern sowie deren Folgen. Das Ausweichen deutscher Staatsbürger auf Angebote im Ausland - aufgrund der strikteren Gesetzgebung der Bundesrepublik - wird in ethischen Diskurs gesetzt, und Entwicklungen für zukünftige Gesetze werden aufgezeigt. Das Gendiagnostikgesetz (GenDG) und die Möglichkeiten der modernen Gendiagnostik werden vorgestellt und kritisch hinterfragt sowie verschiedene Richtlinien und Gesetze, welche die Schwangerschaft betreffen.

Anschließend wird ein Ausblick auf zukünftige Entwicklungen gegeben, die mit Reproduktionstechnologien wie der Kryokonservierung verbunden sein könnten. Hierbei wird vor allem auf die CRISPR/Cas9-Technologie, Mitochondrien-Spenden, die Technik des Klonens und der induzierten pluripotenten Stammzellen eingegangen und in diesem Rahmen das ethische Konfliktpotenzial unter anderem von Keimbahneingriffen geprüft. Abschließend werden ethische Dilemma und Kontroversen herausgearbeitet, die sich besonders auf Social Freezing und mit der Methode in Verbindung stehende reproduktive Maßnahmen beziehen. Grenzverschiebungen und Dambrüche, Möglichkeiten, Probleme und Chancen sowie gesellschaftliche, medizinische und medizinethische, psychologische und rechtliche Aspekte und deren Auswirkungen werden kontrovers diskutiert. Hierbei werden verschiedene Positionen vorgestellt und unter anderem die Definition des Menschseins, der Krankheitsbegriff und das Selbstverständnis der iatrotechnischen Medizin hinterfragt.